

# Choreographie / Szenario für Loops

8 Teile 8 Loops

- 1) Boden abstreichen, - tasten  
Positionen, Ausmessen mit  
Körper, Unrat sammeln wie Klopfen  
Ritzen als Halt KLEINSTE PUNKTE
- 2) Boden - Schuhe an Hände  
Schuhe an Fuss - Positionen -  
bewegen auf Boden. wiederholen
- 3) Wände abtasten - Bewegung -  
Gewicht Klopfen in
- 4) gehen kieselsteine fallen  
lassen - Schritte im Quadrat
- 5) Fenster nischen - Positionen -  
Körperhaltungen je Fenster  
ca. 15 Min. (mit Socken) ausacken
- 6) Äpfel auf Hände und Kopf  
balancieren - Arme ausgebreitet  
dann Gewicht Apfel bewegen -  
wiederholen (→ evtl. nach draussen)
- 7) Gehen als Geste (alle Bewe-  
gungen v. vorher aufnehmen)
- 8) Steine einsammeln auf Boden wie

Einen Anteil an Offenheit für  
Interaktion mit Besuchern

## Möglichkeiten

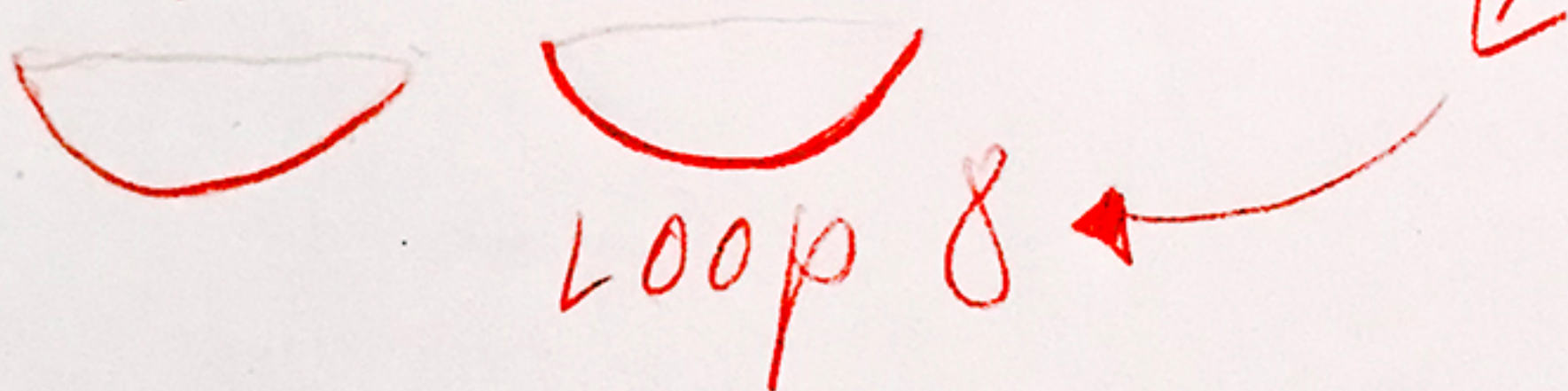
Alle Teile 1-8 auf je einen  
Loop verteilt oder

- |        |                                                                              |
|--------|------------------------------------------------------------------------------|
| Loop 1 | 1) Boden + Schuhe an Hände                                                   |
| Loop 2 | 2) Wände + gehen Kiesel<br>3) Steine                                         |
| Loop 3 | 1) Boden-Kieselsteine Ein-<br>2) sammeln, Boden säubern<br>+ Schuhe an Hände |
| Loop 4 | 3) Wände + gehen Kiesel<br>4) Steine                                         |
| Loop 5 | 5) Kiesel bleiben, Fenster +<br>6) Äpfel                                     |
| Loop 6 | 7) gehen + geste<br>8) <del>Kiesel zusammen</del>                            |
| Loop 7 | Boden- od. schreiben mit<br>5) Kiesel<br>6) Fenster + Äpfel                  |
| Loop 8 | 7) gehen + geste<br>8) Kiesel nach draussen                                  |

zu hektisch diese  
Variante

erstes Szenario 1-8 je auf  
1 Loop verteilt was einander  
offenheit in den Teilen für  
Interaktion. Ruhe + Entwick-  
lung.....

nach jedem Loop in der  
Stille zum Altar und  
Apfel aus dem pack nehmen  
evtl. auflegen  $\rightarrow$  legen  
evtl. Teller  $\rightarrow$  Apfel  
aufschneiden  $\rightarrow$



Wiederholungen in den Loops  
anwenden Betonung auf  
wieder\_holen

8) evtl. Türe ganz auf Steine  
hinsammeln wie Apfel auf-  
schneiden mit Handschuhen  
weiss spitzeln u. diese verteilen

# Zahlenstruktur

## Klanginstallation

Auers. Grundst. Ottilienk 1511  
Namenstag Ottilia 13.12

x Augen + Ohren 2  
+ 13

(8)  
(25)  
(33)  
(13) (79)  
+

## Performance

Auers. (erste Erw) St. Nikolausk 1346  
" Namenstag St. Nikolaus 6.12

x Augen + Ohren 2  
+ 13

(14)  
(20)  
(34)  
(13) (81)  
+

→ Ottilia v. Hohenburg

Niklaus von Myra  
(Buchstabenwert)

(79) + (81) + (195) = (355) Kieselstein(?)  
Baden + (26)

(371)  
Kieselstein(?)  
+ (149) = (520)

Lautes zählen  
Laut Auers.-zahlen sagen

|    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| A  | B  | C  | D  | E  | F  | G  | H  | I  | J  | K  | L  | M  | N  |
| 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7  | 8  | 9  | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| O  | P  | Q  | R  | S  | T  | U  | V  | W  | X  | Y  | Z  |    |    |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |    |    |

Niklaus von Myra = 195  
Baden 26

Quersumme  
zweite sound

8.29 = 19  
7.49 = 20  
8.49 = 21  
7.29 = 18  
8.49 = 21  
7.49 = 20  
8.19 = 18  
8.32 = 13

149

150



# soundinstallation

## Zeitstruktur

1 = 8.29

ein Strahl - ein zweiter - ein dritter durchgehend

2 = 7.49

→ kurze Pause

Strahl + Störgeräusch Bassstrahl

Pause länger → 1 1/2 Min.

Bassstrahlen, dann normales Geplätscher

3 = 8.49

→ kurze Pause Geplätscher v.

Vorher - Stakkato-Plätschern

+ fließendes Plätschern

mit Sirrendem Geräusch

Auf- und Abnehmend - normales Plätschern länger

4 = 7.29

→ kurze Pause normales Plät-

schern wie vorher - Verkehr

brausend länger - Plätschern

eines Strahls länger im Hintergrund

Hundegeräusch + 1x Verkehr

→ 32.36

5 = 8.49

→ kurze Pause - Störgeräusch

+ Plätschern + Metall +

Zugsschwellen + Störgeräusch

länger + Zugsschwellen immer

wieder - ein Strahl bis Ende

5 länger

6 = 7.49

→ Kurze Pause - Plätschern wie

vorher - Rauschen + Bahnhofs-

stimmen (Durchsage) wiederholt -

einzelner Strahl länger

7 = 8.19 → kurze Pause - Plätschern  
wie vorher + Metall + Störadio +  
Metall aufschlagen (ähnlich  
wie Schwellen) - Störadio +  
Metall all-time - Plätschern  
lange mit 1 Hupe + Stimmen  
alleine deutlich

8 = 8.32 → kurze Pause Plätschern +  
Stimme wie vorher + Strahl +  
Saggarausch + plotz. einsetz hoher  
verkehr rauschend - Motoren -  
Auto-Vespa ärm + 1 Hupe →  
länger intensiv an-u. ab-  
schwellen abwechselnd  
mit Strahl-Gepätschern unregelmäßig ~~stille~~ ab Strahl-on  
+ off Stille ab 4.40, also  
für 3.52 (doppelt so lang  
wie erste lange Stille)

Kittel/Heine fall zu lassen  
Zahl = 66 Dauer Klang

Von: Dorothea Rust <rust.doro@bluewin.ch>  
Betreff: Re: zum flüsterbogen  
Datum: 10. März 2011 12:29:12 MEZ  
An: Hans-Jürg Meier <hjmei@bluewin.ch>

Lieber Hans-Jürg

Wegen Flüsterbogen I, ich habe mir heute dazu Gedanken gemacht, deine Klangkomposition nochmals angehört, Augen verbunden gehorcht, mir vorgestellt wie das wäre 8 Stunden lang, hingehört, wie dein Stück strukturiert ist. Es sind 8 Teile, meine Dauerperformance dauert 8 Stunden = 480 Min. Deine Komposition mit 8 Teilen in einer Länge von 66:13 könnten 7.25x gespielt werden, das ergäbe für mich 8 Teile, d.h. immer wenn der Loop wieder an den Anfang kommt, gibt es für mich wieder einen neuen Teil, der 8. Teil wäre nur noch kurz. Ich stelle mir vor, dass ich für diese 8 Teile einem Ausgangsort im Raum zuordne, den ich abtaste und von dem aus ich in Bewegung Handlung komme, das könnten sein

- 1 Boden *man fahren Platten*
- 2 Raum Volumen *Boden Volumen bewegen*
- 3 Wand Altar *im Raum - Form übernehmen*
- 4 ~~Wand~~ Fenster *in Flur/Nische lauschen*
- 5 Wand Bild *abtasten, bei Bild Wangen unter Bild*
- 6 Wand Türe *Nische öffnen*
- 7 Raum Volumen *gehen → bewegen im Raum - gestalten 18 Min*
- 8 Raum Volumen

Soweit mein momentanes Konzept, tönt etwas abstrakt, was Konzepte und Strukturen sind, jedoch das horchende Berühren, die Begegnung mit Gegenständen/Beschaffenheit von Material, sowie die Klangkomposition und andere Geräusche, die sehr präsent sind beeinflussen mich und führen mich in Aktion und Bewegung, wohin das führt, wie die Bewegungen Handlungen genau sind, ist offen. Die BesucherInnen würde ich hören und nicht sehen, von daher sind sie ebenso Bestandteil des Raumes wie alles andere. Ich würde mich jedoch strikte an diese Teile halten, von daher darauf achten, wann der Loop wieder am Anfang ist (das muss ich üben, d.h. ich muss mich mit dieser Dauer befassen), je nachdem halte ich inne und gehe zu einem neuen Ort im Raum oder es gibt einen fließenden Uebergang. Ich tendiere zu Schnitten, die ohne Klang stattfinden, da am Ende des Loops ca. 4 Min. Stille ist. Ich muss mir den Raum nochmals genau ansehen mit all seinen Bestandteilen. Wegen Besuch Musiker, Ich finde das eine schöne Idee, er/sie wäre eine BesucherIn mit Instrument, hoffentlich gibt es noch andere Besucher. Einzige Frage wäre wegen Honorar, wieviel und ob das drinliegt?

Lieben Gruss  
Dorothea

Am 09.03.2011 um 23:05 schrieb Hans-Jürg Meier:

Liebe Dorothea

Hier noch ganz was anderes, nämlich inhaltliches zum Flüsterbogen vom 21. Mai. Irgendwann tauchte bei mir die Idee, oder der Gedanke auf, dass ich mir vorstellen könnte, für die St. Niklauskapelle eine Person einzuladen, die selten und punktuell im Verlauf des Tages Musik spielt, eigentlich unaufgeregte Musik von einem leiseren (oder leise gespielten) Blasinstrument. Die Person käme nur für ihr Spiel (eher von kurzer Dauer) in die Kapelle und würde den Raum danach wieder verlassen.

Ich habe zur Zeit noch keine wirkliche Idee, wer da als SpielerIn passen könnte. Aber sowieso: erst mal müsste Dir die Idee gefallen und du müsstest damit einverstanden sein, "l'orecchio sul acqua" so anzureichern. Ich bin gespannt, was Du dazu findest... (diese Woche bin noch in Basel erreichbar, dann bin ich eine Woche in den Bergen...)

herzliche Grüsse aus dem vorfasnachtlichen Basel  
hans-jürg

hans-jürg meier  
alemannengasse 8 • ch-4058 basel  
tel +41 61 691 64 29 • telefonino +41 79 703 64 30

# Plan → Visualisierung v. Klangflaster Flyer - schreiben Bogen → Nahaufnahme Stich

hans-jürg meier / l'orecchio sull'acqua 2005

zweikanalige Klanginstallation für die Ottilienkapelle, Balsthal

Jetzt

Die Quellen der Geräusche sind in erster Linie Klänge von „fontane“ in Rom. Brunnen, die ich auf Spaziergängen durch die Stadt entdeckt habe. Von klanglicher Attraktivität haben sich diejenigen Brunnen als geeignet für eine Aufnahme erwiesen, denen man oft keine Beachtung schenkt, wie zum Beispiel die sogenannten „fontanelle“, einarmige Trinkwasserbrunnen, die an jeder Strassenecke zu finden sind. Zu den poetischen Wasseraufnahmen gesellen sich unangenehmere Klangquellen, wie Auto- und Motorinolärm, Geräusche aus Eisenbahn- und Metrobahnhöfen, ein Liftsurren oder Tropfen, die auf eine Aluleiter fallen. Diese zweite Kategorie von Klangquellen verbindet die Eigenschaft, Geräusche von Fortbewegungsmitteln zu sein.

St. Nikolaus =

= Apfel

Die Quellen der zeitlichen Strukturen sind Zahlen, die sich aus dem Zusammenhang der Ottilienkapelle ableiten. Die Quersumme der Grundsteinlegung der Kapelle in Balsthal (1511) ist 8. Der Namenstag der heiligen Ottilie fällt auf den 13.12. Die Summe dieser drei Zahlen ergibt 33, was in der christlichen Zahlensymbolik für die Anzahl Lebensjahre Jesu steht. Multipliziert mit 2 (Augen, Ohren) und erweitert um die 13 erhalten wir die Dauer meiner Klangmontage: 66 Minuten 13 Sekunden. Zugegeben, diese Zeitdauer wird nicht bewusst wahrgenommen. Denn zum einen ist die Dauer zu gross, um sie als Einheit zu erfassen, und zum andern wiederholt sich der Klangträger - die CD - endlos. Viel eher nimmt man in „l'orecchio sull'acqua“ eine Pendelbewegung wahr. Ein Zustand von klarer Klanglichkeit wird zugeschüttet, bis er von einer chaotischen Undurchsichtigkeit verdrängt worden ist. In umgekehrter Richtung hellt sich der chaotische Zustand auf, bis er einer neuerlichen Klarheit gewichen ist.

Die Unterteilung dieses Hin- und Herpendelns basiert auf Zahlen, die sich aus den Namen Ottilie (auch Ottilia, Odilia) und den beiden Orten Balsthal und Rom ableiten lassen. Anhand der Reihenfolge im Alphabeth wird jedem Buchstaben eine Zahl zugeordnet. Die so gefundenen Zahlen der Buchstaben eines Wortes ergeben ihrerseits eine Summe, für „Ottilia von Hohenburg“ beispielsweise 149, eine Primzahl notabene.

In den Übergangsphasen von einem zum anderen Zustand tauchen klangliche Gestalten auf, die sich mitunter musikalischer Elemente bedienen. Das Ohr wird auf Rhythmen oder Tonhöhen („Melodien“) gelenkt. Vergleichbar mit dem Wunder, das der Ottilie widerfahren ist. Sie hat mit der Taufe ihre angeborene Blindheit verloren und ist sehend, erkennend geworden. Die wirren Blitzlichter im Dunkeln sind verschwunden. Das Auge erkennt klare Formen. Das Ohr legt sich horchend auf das Wasser.

- überlässt Zuschauerin Entscheidung wie  
lang sie zuhört

hans-jürg meier

© 2005 Hans-Jürg Meier  
Dieser Text - auch nur auszugsweise - darf ohne Zustimmung weder veröffentlicht,  
vervielfältigt, aufgeführt, gesendet oder sonstwie verbreitet werden.

→ Dauer Installation  
66 Min. 13 Sek.

→ zahlen - Quersummen

→ Primzahlen

→ mit d. Rückzug

→ Unterbrüche in Installation  
wie strukturiert sound zählhölzer

Auge + Ohr  
verbunden! zu?  
ja  
um anders sehend  
zu werden

„volta bianca“ (weisse Wölbung) beschreibt einen fiktiven Gang durch einen fürstlichen Palast, Modell steht der Palazzo Ducale in Urbino. Wir gelangen in verschiedene Räume von präziser Funktion und spezieller Ausstrahlung. Meine Musik nimmt die Harmonie und die Strukturen des Gebäudes auf, übernimmt Proportionen, die ihrerseits aus musikalischen Intervallverhältnissen abgeleitet sind, und verwandelt sie in Klang. Die nunmehr musikalischen Strukturen entfalten ihre Kraft aus dem Klang, das Wissen um deren Herkunft aus der räumlichen Vorstellungswelt ist für das Hören vielleicht nützlich, jedoch nicht zwingend nötig.

Dem höfischen Rahmen entsprechend finden wir an passenden Orten (im Thronsaal oder im Hof) musikalische Darbietungen „alter“ Musik. Die Betrachtung des Gebäudes (des Raumes, des Klanges) wird unterbrochen von ‚effektvoller‘ Musik, deren Funktion die Zerstreuung ist, die angestammte Aufgabe eines Divertimentos.

lugano, 17. juley 2007, hans-jürg meier

Struktur zielt auf Differenz, Effekt zielt auf Reaktion.  
 Struktur bedeutet Heteronomie, Transparenz, Gleichgewicht.  
 Effekt bedeutet binäres Ja/Nein.  
 Struktur verlangt Reizverarbeitung (Reflexion),  
 Effekt genügt Reizleitung und Reaktion (Reflex).  
 Nikolaus Brass

Ist diese Musik schön? Oder ist, was nicht mit einem gewohnten Bild von Schönheit übereinstimmt, keine Musik? Ich bin der Auffassung, dass Schönheit nicht einfach so entsteht, beispielsweise durch das Übernehmen von musikalischen Formen, die gemeinhin als „schön“ anerkannt sind. Schönheit ist in der Kunst die Folge einer Funktion, einer Aufgabenstellung, die sorgfältig bedacht und behandelt wurde. Mit der geglückten Lösung des Problems findet sich gleichzeitig auch ein ästhetisch befriedigendes Gebilde.

|    |    |    |    |    |    |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
|----|----|----|----|----|----|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| A  | B  | C  | D  | E  | F  | G | H | I | J  | K  | L  | M  | N  | O  | P  | Q  | R  | S  | T  |
| 1  | 2  | 3  | 4  | 5  | 6  | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| U  | V  | W  | X  | Y  | Z  |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |
| 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |   |   |   |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |    |

© 2007 Hans-Jürg Meier  
 Dieser Text – auch nur auszugsweise – darf ohne Zustimmung weder veröffentlicht, vervielfältigt, aufgeführt, gesendet oder sonstwie verbreitet werden.

|    |                            |      |         |
|----|----------------------------|------|---------|
| 14 | Niklaus = 87 + 57 + 57 = 2 | Von  | 22      |
| 11 |                            |      | 15      |
| 12 | Baden = 26                 |      | 14 = 51 |
| 21 |                            |      |         |
| 19 |                            |      |         |
| 87 |                            |      |         |
|    | 87                         |      |         |
|    | 51                         |      |         |
|    | 57                         |      |         |
|    | 160                        |      |         |
|    | 195                        |      |         |
|    | 355                        |      |         |
|    |                            | Myra | 13      |
|    |                            |      | 25      |
|    |                            |      | 18      |
|    |                            |      | 1       |
|    |                            |      | 57      |